



Gottesdienstfeiern lebendig und verwandelnd zu gestalten wird immer wichtiger – immerhin sind sie der Ausgangspunkt unseres christlichen Handelns.

Foto: dibk.at

# Zaubersprüche und Konfetti

**Ich habe großes Glück – ich arbeite bei der Katholischen Jugend! „Junge Kirche“ ist für mich nicht irgendein ein Begriff, sondern „Junge Kirche“ erlebe ich und darf ich mitgestalten.**

Ich hatte das Glück, „junge Kirche“ schon in meiner Jugend zu erfahren. Ich kam zur pfarrlichen Jugendarbeit, als sich vieles schon durch das zweite Vatikanische Konzil zum Positiven geändert hatte, es aber noch viel Raum für Neues und Innovatives gab.

Mit 14 Jahren, nach meiner Firmung, kam ich zur katholischen Jugend. Anfangs besuchte ich nur die Gruppenstun-

den, aber schon schnell wurde uns Frischgefirmten etwas zuge-  
traut. Wir gingen zum Gruppenleiterkurs und übernahmen eine Erstkommuniongruppe. Immer mehr wuchs ich in die Pfarrjugend hinein. Wie trafen uns, vernetzten uns mit anderen Pfarren, feierten Partys, beteiligten uns an Pfarrfesten, erlebten coole Gottesdienste. Parallel hatte ich eine engagierte Religionslehrerin. Mit ihr gründeten wir eine Friedensgruppe und fuhren nach Taizé. Nur als ich gefragt wurde, ob ich ministrieren möchte, sagte ich „nein“. Denn als ich dies nach der Erstkommunion gewollt hatte, durfte ich als Mädchen nicht. Bis zur Firmvorbereitung war ich aufgrund dessen erst mal weg gewesen. Ohne die positiven Erfahrungen in der Jugend würde ich heute wahrscheinlich nicht bei der Kirche arbeiten: Eingela-

den werden, Zutrauen erfahren, Gemeinschaft, Wertschätzung, kreative Liturgien, akzeptiert sein wie ich bin.

## Richtige Fragen stellen

Immer wieder werden wir als Katholische Jugend gefragt: „Wie bekommt man die Jugend in die Kirche?“ Meine Arbeit lehrt mich, dass es heute nicht viel anders ist als vor 35 Jahren. Es gibt keine Rezepte – denn jede Pfarre ist anders. Aber es gibt Haltungen:

Die richtige Haltung beginnt schon bei einer anderen Fragestellung. Sie könnte lauten: „Was hat unsere Pfarre Kindern und Jugendlichen zu bieten, das für ihr Leben relevant ist?“ Dort, wo Jungschargruppen sind, offene Jugendräume, Angebote wie Krimidinner, Kinoabende, Public Viewing; wo es Räume gibt, wo es vielleicht sogar Jugendleiter:innen gibt, da findet junge Kirche statt. Dort werden Jugendliche wertgeschätzt und gesehen. Dazu gehört, Prioritäten zu setzen und Ressourcen in die Kinder- und Jugendarbeit zu stecken – nicht zu verwechseln mit der Sakramentenvorbereitung.

Weitere wichtige Haltungen sind: Zutrauen: Jugendliche ernst nehmen, in dem was sie können und wollen. „Und wir durften

selber tun!“, so eine Firmkandidatin aus Sillian ganz begeistert zu ihrer Mutter. Mit drei anderen Mädchen bereitete sie in ihrer Firmvorbereitung eine Nacht der Barmherzigkeit vor – für die anderen Firmkandidat:innen und für die ganze Pfarre. Die Dekanatsjugendleiterin traute ihnen zu, dass sie selbstständig mit Unterstützung diesen Abend inhaltlich vorbereiteten und nicht nur ein paar vorgegebene Texte vorlasen.

## Verantwortung übergeben

Jugendliche sind bereit, Verantwortung für andere zu übernehmen, z.B. für Erstkommunion- oder Jungscharkinder, bei der Firmvorbereitung oder auf Reisen. Ihr großes Verantwortungsbewusstsein spüre ich besonders in den Basisschulungen Gewaltprävention, bei denen sie dazu beitragen, dass Kirche ein sicherer Ort für Kinder und Jugendliche wird. Florian und Luis sind Firmbegleiter. Für sie ist es eine Selbstverständlichkeit, an der Schulung teilzunehmen. Ein beeindruckendes Bild der jungen Kirche von heute.

## Frisch und lebendig

Was sich aber bei mir als größtes Glück durch mein Leben zieht, ist, dass ich immer

wieder außergewöhnliche Gottesdienstfeiern erleben darf. Seit 35 Jahren kann ich mich an den Kreuzweg quer durch meine Heimatstadt erinnern. Vor allem in Taizé erlebte ich Liturgie ganz anders. Dies hat mich geprägt. Jugendgerechte Liturgie ist ein elementarer Bestandteil meiner Arbeit. Mit meinem Kollegen Philip Tengg teile ich die Vision,

THEMA DIESER  
AUSGABE:

**JUGEND UND  
KIRCHE**

Gottesdienstfeiern lebendig und verwandelnd zu gestalten. Immerhin sind sie der Ausgangspunkt unseres christlichen Handelns. Dazu gehört auch die Bibel. Mit unseren Projekten BibelRebels und Erlebnisraum Liturgie unterstützen wir die Menschen in den Pfarren vor Ort. Da fliegen schon mal Zaubersprüche mit christlichen Botschaften zwischen Jugendlichen hin und her oder Konfetti durch die Luft.

Silke Rymkuß  
moment@dibk.at



**Silke Rymkuß**  
ist Referentin für  
Firmpastoral,  
Jugendseelsorge  
und Liturgie bei der  
Katholischen Jugend  
der Diözese  
Innsbruck.

Foto: KJ Diözese Innsbruck



Die Ministrantenschar versammelt sich kurz vor dem Sonntagsgottesdienst in der Sakristei.

Foto: Simone Zabernig

# Einbindung und Begegnung

In der Pfarre St. Paulus-St. Pirmin in Innsbruck wird Jugendarbeit großgeschrieben. Das Rezept von Pfarrer Paul Kneußl und Jugendleiterin Sabrina Hahl: Gemeinschaft ermöglichen und Verantwortung übertragen.

Wie finde ich neue Ministrantinnen und Ministranten? Eine Frage, die wohl in vielen Pfarren immer wieder auftaucht. In der Innsbrucker Pfarre St. Paulus-St. Pirmin überrascht die Antwort auf diese Frage: „Wir machen nicht nur Werbung für die Minis, sondern wir bekommen auch regelmäßig Anfragen von Jugendlichen, die gerne beginnen möchten zu mi-

nistrieren“, erzählt Jugendleiterin Sabrina Hahl. Und als wäre das nicht Überraschung genug, legt Hahl nach: „Bei den Sonntagsmessen sind regelmäßig 10 bis 12 Minis dabei, ohne dass wir dafür einen eigenen Plan erstellen.“ Es komme immer wieder vor, dass im Altarraum Stühle dazugestellt werden müssen, weil mehr Ministrant:innen kommen als erwartet, erzählt Pfarrer

Paul Kneußl. Jugend- und Jung-schararbeit geht in der Pfarre klarerweise weit über den Dienst am Altar hinaus. Das beginnt schon mit einem großen Startfest im September und reicht bis hin zu den beliebten Sommerwochen für Jungscharkinder und für alle ehrenamtlichen Gruppenleiter:innen und Jugendlichen.

Sabrina Hahl: „Wir arbeiten viel mit Begegnungsmöglichkeiten und bieten den Kindern und Jugendlichen viele Freiräume, in denen sie selbst gestalten und mitwirken können.“ Auch die Gestaltung der liturgischen Feiern ist auf junge Menschen zugeschnitten, so Pfarrer Kneußl: „Wir bemühen uns um eine zeitgerechte, jugendgemäße Liturgie, bei der junge Menschen

mitreden und mitgestalten können.“ Ein Angebot, das auch gerne angenommen wird. So gibt es nicht wenige Ministrant:innen, die ab dem Alter von 16 Jahren Lektor:innendienste übernehmen oder sich ab 17 Jahren zu Kommunionhelfer:innen ausbilden lassen. „Aufgaben geben und Verantwortung übertragen“, so lautet das Credo in der Pfarre, meint Jugendleiterin Sabrina.

## Gemeinschaft

Vernetzt sind die Jugendlichen untereinander auch via Social Media und Messenger. So werden Gruppentreffen und gemeinsame Aktivitäten organisiert. Die digitalen Kanäle können auch eine Brücke zur Pfarre sein. So habe sich eine 16-jährige Jugendliche über Social Media gemeldet, ob sie als Ministrantin mithelfen könne, erzählt Pfarrer Kneußl. „Vor allem in einem eher anonymen Stadtteil wie der Reichenau sind diese kleinen Gemeinschaften wichtig für die jungen Menschen“, weiß Jugendleiterin Sabrina. Selbstorganisation und Eigenverantwortung werden dabei großgeschrieben. So haben die Jugendlichen Schlüssel zu beiden Pfarrzentren und dürfen sich dort jederzeit treffen. „Der Jugendraum ist wie ein zweites Wohnzimmer für sie“, so Sabrina Hahl.



Mit dem Pfarrbus können die Jugendlichen Ausflüge und Reisen unternehmen.

Foto: Pfarre St. Paulus-St. Pirmin



Sabrina Hahl und Paul Kneußl freuen sich über ein lebendiges Pfarrleben.

Foto: Hölbling

Walter Hölbling  
moment@idibk.at

## Moment

21. Juni 2024 – Sonderbeilage

Gründungsherausgeber:  
Komm.-Rat Joseph S.  
Moser, April 1993 f.; Herausgeber:  
Gesellschafterversammlung der  
Moser Holding AG;  
Medieninhaber (Verleger):  
Schlüsselverlag J. S. Moser GmbH.;  
Hersteller: Intergraphik GmbH;  
Sonderpublikationen,  
Leitung: Frank Tschoner;  
Redaktionelle Koordination:  
Fiona Zöhler, Anna Wanker.  
Redaktion: Luisa Buchner, Arno Cincelli, Stella Danner-Engl, Clemens Halder, Walter Hölbling, Lydia Kaltenhauser, Silke Rymkuß.

Zentraler Dienst Kommunikation  
und Öffentlichkeitsarbeit: Fiona Zöhler  
Anschrift für alle:  
Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck,  
Postfach 578, Tel. 0 512/53 54-0, Fax 0  
512/53 54-3577. moment@idibk.at



Stella und Luisa von der VS Angergasse in Innsbruck haben mit ihrer Klasse am Laufwunder der Caritas teilgenommen. Foto: Caritas

## Laufwunder der Caritas: Rennen und Spenden

Laufen für den guten Zweck: Dazu lädt das Projekt „Laufwunder“ der young Caritas ein. Für das MOMENT berichten Stella und Luisa von der Laufveranstaltung an der Volksschule Angergasse in Innsbruck.

Am 27. Mai fand das Laufwunder der Young Caritas an der Volksschule Angergasse statt. Insgesamt liefen 12 Klassen am Schulgelände und durch den anliegenden Gänsepark mit. Zum einen gehen unsere Spenden an

das „Haus Sabine“ in Armenien, eine Wohngemeinschaft, die Kindern und Jugendlichen ein Zuhause bietet, wenn diese nicht mehr bei ihrer Herkunftsfamilie wohnen können. Der andere Teil der eingelaufenen Summe wird an das Integrationshaus weitergegeben. Dabei handelt es sich um ein Wohnhaus unter dem Motto „Platz für alle“ mit 73 Wohnungen, darunter auch betreute Krisenwohnungen für Menschen in akuten Notlagen.

Bereits Wochen vor dem Lauf suchte jede und jeder von uns eigene Sponsor:innen, die uns eine Pauschalpende oder pro gelaufene Runde einen bestimmten Betrag spenden wollten. Unser Ziel war es, möglichst viele Runden

innerhalb von 30 Minuten zu laufen und uns dabei Striche einzuholen. Mit meiner Freundin bin ich gemeinsam acht Runden gelaufen, was uns viel Spaß gemacht hat. Wir fanden es sehr cool, dass so viele Familienmitglieder und Freunde gekommen sind und uns angefeuert haben. Allein mit unserer Klasse 2M konnten wir mehr als 1000 Euro sammeln. Wir freuen uns sehr, dass wir ein Teil des Laufwunders waren und damit soziale Projekte im In- und Ausland unterstützen können.

Weitere Informationen auf  
[tirol.youngcaritas.at](http://tirol.youngcaritas.at)

Stella Danner-Engl &  
Luisa Buchner

# Festivalseelsorge: Gemeinsam feiern und einfach zuhören

Viele Ehrenamtliche aus ganz Österreich beteiligen sich an der Festival-Seelsorge und nehmen sich bei Großveranstaltungen Zeit für andere.

Eine leuchtfarbene Weste ist es, woran man sie erkennt. Ein offenes Ohr ist es, was sie anbieten – für Menschen da sein, offen und ansprechbar, „rausgehend“ dorthin, wo das Leben tobt – zu den Menschen in ihren jeweiligen Lebenssituationen. Sie sind Festivalseelsorger:innen. „Für die Zwischentöne des Lebens“, wie auf ihren Westen steht.

Evelyn Rupprechter ist eine von 33, die im vergangenen April die Ausbildung dafür im Rahmen der Initiative „Denk Dich Neu“ abgeschlossen haben.

## Arten von Begegnung

„Du bist für andere Menschen da, darfst sie ein Stück weit begleiten“, erzählt Rupprechter. Erste Erfahrungen hat sie schon im vergangenen Jahr sammeln können – und war begeistert.

„Das Besondere an der Festivalseelsorge sind auch die Begegnung auf Augenhöhe und der respektvolle Umgang“, so Rupprechter. Die vertraulichen Gespräche finden entweder am Stand der Festivalseelsorge statt oder wenn die Seelsorger:innen als Zweierteams unterwegs sind. Festivalseelsorger:innen fragen die Menschen nicht nach ihrem Glauben, es geht einzig darum, für andere da zu sein: „Manche grüßt du nur und mit anderen sprichst du über das, was sie ge-

rade beschäftigt ... Familie, Beruf, Schule, Zukunft.“

## Werkzeug mitgenommen

Auf mehr als zehn Festivals waren im vergangenen Jahr 100 haupt- und ehrenamtliche Seelsorgerinnen und Seelsorger unterwegs. Dabei kam es zu rund 6.000 Gesprächen. Mit der Ausbildung zur Festivalseelsorge erhielt die Pastoralpraktikantin in der Pfarre Allerheiligen nun zusätzliches „Werkzeug“ für ihre ehrenamtliche Aufgabe. „Werkzeug“, das sie im Sinne der Ökumene bereits am Wochenende bei der Feier zu „90 Jahre evangelische Jugend Österreich“ in Salzburg zum Einsatz bringen konnte. Das Donauinselfest muss Evelyn Rupprechter ausfallen lassen, beim Woodstock der Blasmusik Ende Juni ist sie wieder mit dabei.

## Auch in Tirol etablieren

In der Diözese Innsbruck ist Sarah Lau für die Projekte der Initiative „Denk Dich Neu“ zustän-

dig. „Auch wenn das nicht der erste Gedanke ist, aber bei einem Festival haben Leute Zeit. Da kommen auch Themen zur Sprache, die man sonst vielleicht von sich wegschiebt“, sagt Lau. „Ein Geschenk ist auch die Dankbarkeit der Festivalbesucher, dass jemand auf andere schaut – es ist toll, dass junge Leute das wirklich wahrnehmen“, erzählt Rupprechter von ihren Erfahrungen.

## Erfolgreiche Initiative

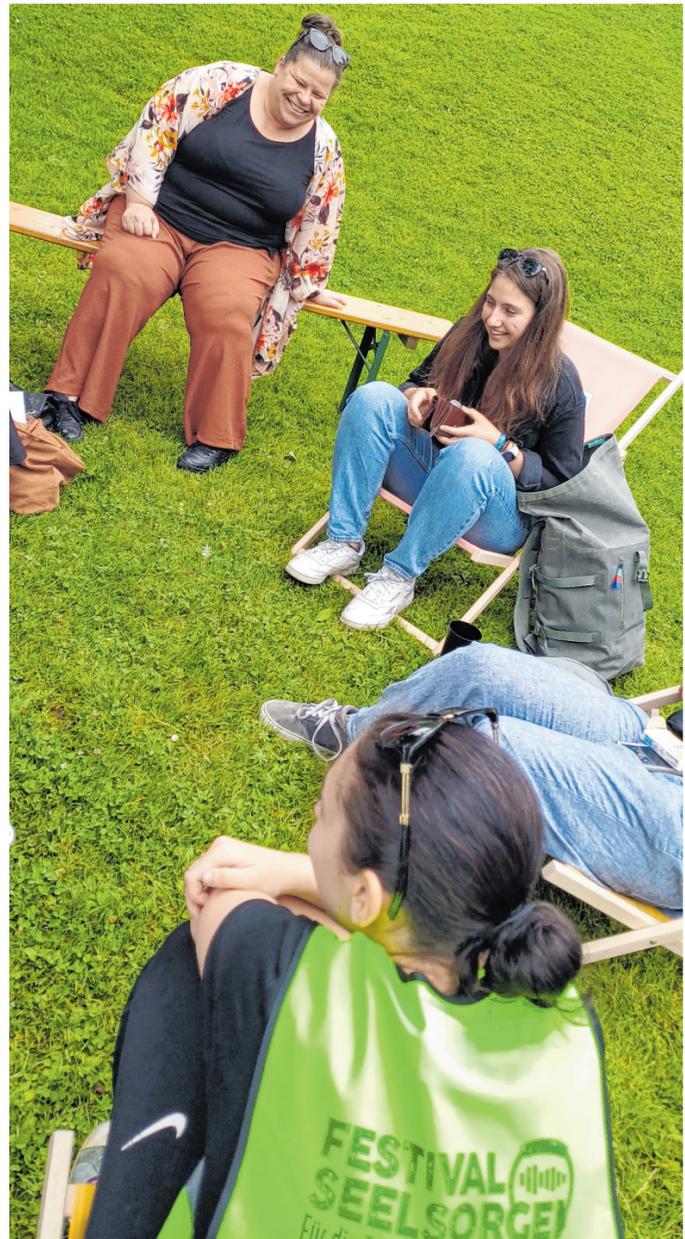
Die kirchliche Dialoginitiative „Denk Dich Neu“ wurde 2022 gestartet. Sie richtet sich an Menschen im Alter von 18 bis 30 Jahren, um mit ihnen über Leben und Glauben ins Gespräch zu kommen. Im Vordergrund von „Denk Dich Neu“ steht, den jungen Menschen zuzuhören, ihre Ideen und Anliegen wahrzunehmen und mit ihnen über wichtige Lebensthemen ins Gespräch zu kommen. Mehr dazu: [www.denkdichneu.at](http://www.denkdichneu.at)

Arno Cincelli  
moment@dibk.at



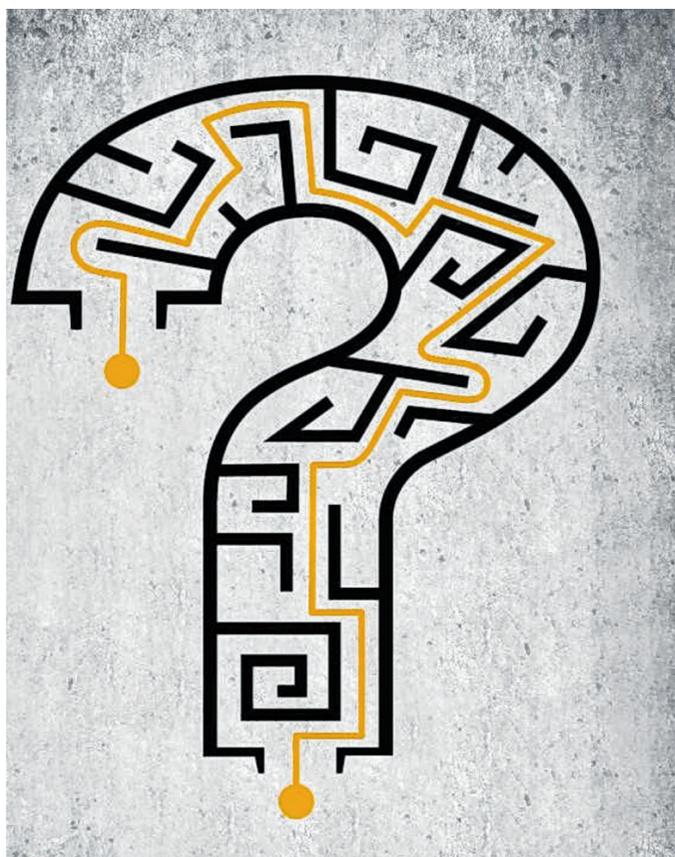
Sarah Lau (li.) und Evelyn Rupprechter im Gespräch über die Möglichkeiten der Festivalseelsorge.

Foto: Cincelli



Auch bei der Jubiläumsfeier der evangelischen Jugend in Salzburg waren Festivalseelsorger:innen im Einsatz.

Foto: Rupprechter



**eintag.mehrzeit**

## Stressfrei und ganz ohne Notendruck

Die Plattform eintag.mehrzeit bietet Lehrpersonen und Schulklassen eine einzigartige Möglichkeit, gemeinsam wertvolle Zeit zu verbringen und dabei neue Erfahrungen zu sammeln.

In Form von Projekten wird ein breites Spektrum an Themen und Aktivitäten abgedeckt. Von Einkehr- über Orientierungstage bis hin zu erlebnispädagogischen Aktivitäten hat alles Platz. Die gemeinschaftsfördernde Auszeit ist an keinen Ort gebunden und kann z. B. in der Schule oder auf Hütten stattfinden. Manchmal gibt es Übernachtungen in Selbstversorger- oder Bildungshäusern, gelegentlich sind es sogar entspannte Ausflüge in der Umgebung. Ziel dieser Tage ist es, den Schülerinnen und Schülern eine stressfreie Zeit ohne

Notendruck zu ermöglichen. Sie sollen die Gelegenheit haben, in einem angenehmen Umfeld neue Erfahrungen zu sammeln und sich selbst sowie ihre Mitschülerinnen und Mitschüler besser kennenzulernen. Dies wird durch eine Vielfalt an Methoden wie etwa Diskussionsrunden und Impulse unterstützt. Aber auch Spiel und Spaß kommen nicht zu kurz. Im Vordergrund stehen kooperative Spiele, bei denen es keine Verlierer gibt. Die Klasse bewältigt gemeinsam Aufgaben. Dies stärkt die Gemeinschaft und die Teamarbeit trägt nachhaltig zu einem gesunden Klassenklima bei.

Bei den Erstklässlerinnen und Erstklässlern steht zusätzlich das Kennenlernen im Vordergrund, bei den Abschlussklassen wird auf die Schulzeit zurückgeblickt und der Fokus auf Erinnerungsstücke und Glückwünsche gelegt. Die Projektstage sind willkommene Unterbrechungen des Schulalltags und schaffen

bleibende Erinnerungen. Über die Plattform eintag.mehrzeit werden jährlich etwa 100 Veranstaltungen abgewickelt. Die Organisation erfolgt durch Lehrpersonen, die eigenständig oder in Kooperation mit Referentinnen und Referenten das Programm durchführen.

Diese Veranstaltungen sind ein zentraler Pfeiler der Schulpastoral und unterstützen in Zusammenarbeit mit der Katholischen Jugend inhaltlich und finanziell. Es werden Materialien und Methoden zur Verfügung gestellt und die Förderung der Diözese ermöglicht diverse Übernachtungen, damit jede und jeder teilnehmen kann. Insgesamt handelt es sich um wertvolle Projekte, welche sowohl für Schülerinnen und Schüler als auch für Lehrpersonen ein bereicherndes Erlebnis sind.

Clemens Halder  
moment@dibk.at



Langeweile Fehlanzeige: In den Sommerferien gibt es unzählige Möglichkeiten, Abenteuer zu erleben, Spaß zu haben und neue Freundschaften zu knüpfen.

Foto: iStock

# 9 Wochen, 99+ Möglichkeiten

**Neun Wochen Sommerferien – und von Langeweile keine Spur: Die Diözese Innsbruck und viele kirchliche und kirchennahe Vereine und Verbände bieten ein breit gefächertes Programm für alle Alters- und Interessensgruppen. Eine Übersicht in Auszügen.**

In vielen Pfarren der Diözese ist Sommerzeit Lagerzeit: Die Katholische Jungschar oder die Pfarren selbst bieten Jungschar-, Zelt- oder Hauslager für Kinder und Jugendliche. Hunderte Kinder verbringen einmalige Tage im Freien, mit einem abwechslungsreichen Spiel- und Veranstaltungsprogramm, erleben Gemeinschaft, leben ihren Glauben und schließen Freundschaften und sammeln Erinnerungen fürs Leben. Alle Informationen dazu direkt bei der jeweiligen Pfarre!

## Katholische Jungschar

### Grundkurs zur Gruppenleitung

Wer gern Gruppenleiter:in einer Jungschar- oder Ministrant:innengruppe werden will, ist herzlich zum Grundkurs eingeladen. Er vermittelt einen Handwerkskoffer voll Ideen zur Jungschar- bzw. Ministrant:innenarbeit. Neben tollen Ideen für die Arbeit mit Minis und Jungscharkindern kommt auch der Spaß und die Möglichkeit, neue Freund:innen kennenzulernen, nicht zu kurz. Ab 16 Jahren.

01.09.2024-06.09.2024,  
Jungscharhaus Mutters  
Anmeldung: Eva Grohmann  
bildung.jungschar@dibk.at  
oder 0512/2230-4663

## Katholische Jugend

### Tour de Bayern

Scharnitz, Mittenwald, Benediktbeuern, Starnberger See – diese und mehr Orte liegen auf

der Route der zweitägigen Radtour von Innsbruck nach München, zu der Jugendliche ab 15 Jahren und junge Erwachsene herzlich eingeladen sind.

07.09., 8 Uhr bis 08.09., 20 Uhr

In Kooperation mit der Dekanatsjugend Innsbruck und der Katholischen Jungschar. Alle Infos und Anmeldung unter [jugend.dibk.at/Termine](https://jugend.dibk.at/Termine)

### Summer dahoam in Zams

Breitgefächertes Sommerprogramm der Dekanatsjugend Zams: von City Rallye über Ausflüge, Seifensieden oder Upcycling, Sport und Jugendgottesdienste sind auch dabei.

Infos und Anmeldung:  
+43 676 8730-7690 (WhatsApp)  
dekanatsjugend.zams@dibk.at

## KPH Edith Stein

### Kinder-Sommer-Uni

Die Kinder-Sommer-Uni wird von der Universität Innsbruck gemeinsam mit der KPH Edith Stein, der PH Tirol und weiteren Partnerorganisationen veranstaltet. Das vielseitige Ferienprogramm richtet sich an Kinder zwischen vier und vierzehn Jahren. Die Kurse finden während der Ferienzeit in Stams, Innsbruck und Osttirol statt.

Für Familien aus dem Oberland steht heuer ein vergrößertes Angebot am Standort der KPH Edith Stein in Stams zur Auswahl. Alle neugierigen Kinder können mitmachen und auf spielerische Weise in die Welt der Wissenschaft eintauchen. Von musisch-kreativen Workshops bis hin zu sportlichen und naturwissenschaftlichen Angeboten ist für alle etwas dabei. Vorkenntnisse sind keine erforderlich – Freude, Spaß und das gemeinsame Erleben stehen im Mittelpunkt. Die Kurse an der KPH Edith Stein werden von Lehrenden der Hochschule durchgeführt. Für die Teilnahme an den Kursen ist ein kleiner Teilnahmebetrag zwischen zwei und vier Euro in bar beim Kursbeginn zu bezahlen.

Zielgruppe: Kinder von 4 bis 14 Jahren

Informationen zum Programm: [kph-es.at/kinder-sommer-uni](https://kph-es.at/kinder-sommer-uni)  
Anmeldung über den Innsbrucker Ferienzug: [ferienzug-innsbruck.at](https://ferienzug-innsbruck.at)

## Öffentliche Büchereien

### Tiroler Geschichten Sommer

Geschichten zu hören, zu erleben und selbst zu lesen ist ein wesentlicher Bestandteil des alltäglichen Lebens. Mit der Initiative Tiroler Geschichten Sommer wollen die Büchereien Tirols Raum und Bewusstsein für Geschichten schaffen – mit Veranstaltungen, Mitmach-Aktionen, Verlosungen und mehr. Teilnehmer:innen des Tiroler Geschichten Sommers können das Medien- und Veranstaltungsangebot der Büchereien vom 17. Juni bis 17. September 2024 kostenlos nutzen. Mit dabei sind auch viele Pfarrbüchereien der Diözese Innsbruck. Teilnehmer:innen sind eingeladen, die Zeit, die beim Erzählen, Selberlesen oder Vorlesen einer Geschichte verbracht wird, in einem Geschichtenpass zu sammeln. Dieser kann bis 17. September 2024 in der Bücherei abgegeben werden. Zum Abschluss des Tiroler Geschichten Sommers gibt es im September in den Büchereien eine Verlosung mit tollen Buch- und anderen Sachpreisen für Teilnehmer:innen aller Altersgruppen.

Alle Infos zu teilnehmenden Büchereien und Terminübersicht unter [www.tiroler-geschichten-sommerer.at](https://www.tiroler-geschichten-sommerer.at)

## Bildungshaus St. Michael

### Ferienwoche: Dichten mit Kindern

Das Haus St. Michael ist dem Wald ganz nah. Dort im Wald sind größere und kleinere Überraschungen versteckt. In der Poesie-Woche können diese Gelegenheiten aufgestöbert werden. Waldboden und Wiese, Bach und Bäume schenken einen Berg von Wörtern, die wir sammeln können. Daraus machen wir Wortspiele, Luftsprünge, Farbbilder, Gaumenfreuden, Eulenstille und Gedichte. Für Kinder von 8 bis 12 Jahren.

– begrenzte Teilnehmerzahl!  
08.07.2024 bis 12.07.2024,  
jeweils 9-16.15,  
inkl. Mittagessen  
Anmeldeschluss: 24.06.2024  
Alle Infos und Anmeldung unter <https://st.michael.dibk.at>

### Familienurlaub für Menschen mit und ohne Behinderung

Die Lebenshilfe Tirol und Bildung St. Michael veranstalten heuer die 40. Ferienwoche für Familien mit Angehörigen mit einer Behinderung. Die Woche bietet in bewährter Weise vielfältige Begegnungs- und Erholungsmöglichkeiten in angenehmer Atmosphäre. Wir wollen ausspannen, singen, spielen, kreativ sein, wandern, miteinander reden, uns besinnen und vieles mehr. Zu festen Betreuungszeiten gibt es vielfältige Programmangebote, sodass die Eltern/Angehörigen freie Zeit für sich haben oder bei unterschiedlichen Aktivitäten und speziellen Gesprächsrunden Gemeinschaft erleben können. Zielgruppe: Menschen mit Behinderungen aus Tirol mit ihren Eltern, Großeltern und Geschwistern. Familien aus anderen Bundesländern können bei freien Plätzen berücksichtigt werden.

03.08.2024, 16 Uhr  
bis 10.08.2024, 14 Uhr  
Alle Infos zu Kosten und Anmeldung unter <https://st.michael.dibk.at>

### Lass mich nicht hängen!

Kommunikation & Klettern für Jugendliche und ihre Väter: Das Seminar ist eine großartige Gelegenheit für Väter und ihre jugendlichen Kinder, gemeinsam Zeit zu verbringen und die Bindung zu stärken. Für beide Generationen werden wertvolle Lernerfahrungen geboten: Aktives Zuhören und klare Kommunikation, „Teamarbeit“ zwischen Vater und Tochter/Sohn, Vertrauensbildung und Selbstvertrauen, Kommunikation unter Druck.

Zielgruppe: Jugendliche (13-17 Jahre) und ihre Väter  
13.-14.09.2024  
Alle Infos zu Kosten

und Anmeldung unter <https://st.michael.dibk.at>  
**Katholischer Familienverband**

### Aktivurlaub für Familien

Wandern, die Natur der Steiermark genießen, Fahrradfahren, die Salz- und Ortsgeschichte entdecken – der Katholische Familienverband bietet auch heuer wieder eine Aktivurlaubswoche in Bad Aussee im Haus Elisabeth an. Das Haus Elisabeth ist ein schönes, 150 Jahre altes Hotel. Hinter dem Haus gibt es eine Wiese, einen Fußballplatz, einen Spielplatz, eine Grillstelle und in der Nähe den Bach und den Wald. Gemeinsam gestalten wir ein abwechslungsreiches Programm, in dem alle auf ihre Kosten kommen!

Zielgruppe: Familien mit Kindern von 0 bis 15 Jahren.  
3.-10.08.2024  
Infos und Anmeldung: [familie.at/](https://familie.at/) -> Angebote -> Familienurlaube

## Special Event im September

### 300 Jahre jung – Inside Out

Die Domkirche St. Jakob feiert ihren 300. Geburtstag. Aus diesem Anlass lädt die Dompfarre am Freitag, 13. September von 19 bis 22 Uhr zu einem besonderen Abend für junge Menschen: Mit inspirierender Musik, hosted by LoR, Soulspace mit Taizé-Liedern, Live-Podcast, Tattoo-Walk-In, Pedal-Power-Radeln für den guten Zweck, Mocktails und mehr. Interessante Leute kennen lernen und auftanken – Die Türen von St. Jakob stehen offen!

Eine Kooperation mit Katholische Jugend, Dekanatsjugend Innsbruck, „Denk Dich Neu“, und youngCaritas.

Änderungen vorbehalten.

Lydia Kaltenhauser  
moment@dibk.at